

Eingabe Schulspeisung 1987

(Handschriftliche Notiz):

Gen. K.

Angesprochenes Problem gemeinsam mit Elternbeirat einer Lösung zuführen.

Situation u. Möglichkeit ist in einem möglichst kurzen Zeitraum im Elternbeirat auszuwerten.
12.12.86

Protokoll über die Kontrolle der Schulspeisung in der 14. OS

Teilnehmer: Frau S.

Frau K.

Im Ergebnis der Überprüfung der Schulspeisung in der 14. OS „W. Lamberz“ muß eingeschätzt werden, daß die vorgefundenen Bedingungen nicht den Anforderungen an einen modernen Schulbetrieb entsprechen.

In Ermangelung eines Speisesaales bzw. der Möglichkeit der Nutzung von Räumlichkeiten in einer Schülergaststätte, erfolgt die Ausgabe des Essens in 2 Klassenräumen, die zu Speiseräumen umfunktioniert wurden. Durch die damit sehr begrenzten Platzverhältnisse und der Tatsache des Fehlens eines separaten Essenschalters, sodaß die Ausgabe des Kübelebens mitten im Raum erfolgen muß und der Abwasch in einem anderen Raum erledigt wird, sind die Grundlagen zur Gewährung von Ordnung und Sicherheit nicht gegeben. Durch die Schulleitung und insbesondere der umsichtigen Arbeit der Küchenfrauen und des Aufsichtspersonals wird versucht, im weitestgehenden Maße für Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Insbesondere wird durch die exakte Vergabe von Essenzeiten pro Klasse und des Anstellens von nur 3 Schülern an der unmittelbaren Essenausgabe für Disziplin gesorgt. Das vorhandene Speiseangebot war sehr schmackhaft und wurde den Schülern in guter Qualität angeboten. Über die gesamte Essenzeit waren 3 Wahlessen in ausreichender Menge im Angebot. Jedoch wurde von den Schülern Klage geführt, daß an anderen, nicht kontrollierten Tagen, zum Ende der Essenausgabe dies nicht immer gewährleistet sei. Die Schüler bemühten sich um eine gute Disziplin. Trotzdem muß die gesamte Atmosphäre bei der Esseneinnahme als sehr unruhig eingeschätzt werden. Es kommt oft vor, daß sich Schüler auf Grund des geringen Platzes gegenseitig behindern und mit vom Teller herabfallenden Speisen beschmutzen. Von einer kulturvollen Atmosphäre bzw. Ästhetik bei der Esseneinnahme kann nicht gesprochen werden. Diese Situation ist nicht geeignet, die Schüler in ihrer Entwicklung positiv zu beeinflussen. Größere Schüler, die auf Grund ihres Wachstums auch über einen erhöhten Nahrungsbedarf verfügen, klagten mehrfach über die für sie zu kurzen Essenzeiten, um sich entsprechend oft mit Nachschlag versorgen zu können. Eine Verlängerung der Mahlzeiten ist jedoch auf Grund der Klassen- bzw. Schülerzahl nicht möglich. Zur Entlastung der beiden provisorischen Speiseräume erfolgt die Versorgung der 1. Klassen mit Mittagessen unmittelbar in ihren Klassenräumen. Eine generelle Lösung wird damit aber nicht erreicht. Fraglich ist auch, ob dies den hygienischen Anforderungen entspricht.

Da in absehbarer Zeit vier weitere Klassen mit ca. 100 Schülern hinzukommen, wird sich die gesamte Versorgungslage auf das Äußerste zuspitzen und ist schon jetzt kaum noch tragbar. Es ist Aufgabe der Elternvertretung, gemeinsam mit der Schulleitung eine schnelle, generelle Lösung des aufgezeigten Problems der Schulspeisung in der OS „W. Lamberz“ von den verantwortlichen Organen zu fordern.